

## **Schulden drücken die Seele noch nach dem Tod?**

Dr. Binns, ein vertrauenswürdiger Autor, gibt in seinem Buch „Anatomy of Sleep“ (S. 462) den Brief eines katholischen Priesters wieder, den dieser 1842 an die Countess von Shrewsbury geschrieben hat (Myers 2001). Darin lesen wir:

*„Im Juli 1838 verließ ich Edinburgh, um eine Missionsstelle im Distrikt Perthshire anzutreten. Kaum war ich in Perth (Schottland) angekommen, als ich sogleich zu einer presbyterianischen Frau namens Anne Simpson gerufen wurde, die schon seit einer Woche dringend mit einem Priester sprechen wollte. Eine kürzlich verstorbene ferne Bekannte von ihr namens Maloy war ihr in mehreren Nächten erschienen und hatte sie jedesmal gedrängt, einen Priester aufzusuchen. Dieser sollte eine Summe von 3 Pfund und 10 Pence auszahlen, welche die Verstorbene einer nicht näher genannten Person schuldete.*

*Ich erkundigte mich und fand heraus, dass eine Waschfrau des genannten Namens kürzlich gestorben war. Ich fand auch einen Lebensmittelhändler, bei dem sie zuvor noch eingekauft hatte, und fragte diesen, ob eine Frau Maloy ihm noch etwas schulde. Er schaute in seinem Buch nach und erklärte, dass diese Frau bei ihm noch 3 Pfund und 10 Pence Außenstände habe. Diese Summe beglich ich. Einige Zeit später kam Frau Simpson zu mir und sagte, sie werde nun nicht mehr durch jene nächtliche Erscheinung belästigt.“*

### Beurteilung

Ob Traum oder „echte“ Erscheinung, bleibt hier im Unklaren.

Will man dies mit Telepathie und Hellsehen in Kombination mit unbewusster Dramatisierung erklären, so fragt es sich, was Frau Simpson motiviert haben könnte, sich um die Schulden einer ihr kaum bekannten verstorbenen Frau zu kümmern, und dies über mehrere Nächte in Szene zu setzen. Das Motiv einer nach dem Tod weiterlebenden Seele liegt hingegen klar auf der Hand: die ehrliche Waschfrau hatte Schuldgefühle ob der noch nicht bezahlten Schulden – auch noch nach ihrem Tod.

### Literatur

Myers, F.W.H. (2001) Human Personality and Its Survival of Bodily Death / Foreword by Aldous Huxley, Hampton Roads, Charlottesville, VA, ISBN: 1-57174-238-7, S. 188; gekürzte Fassung gegenüber dem Original von 1903